Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 43

Rubrik: Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heinr. Hüni im Hof in Horgen (Zürichsee)

Gerberei

Gegründet 1728 📥

Riemenfabrik 2485 05

Alt bewährte Ia Qualität Treibriemen

mit Eichen-Grubengerbung

Telephon.

Erste Referenzen.

Telegramme: Gerberei Horgen.

Adiodon.

Raltstüssiger, säure- und wetterbeständigster und nicht unangenehm riechender Anstrich.

(Gingefandt.)

Obwohl heutzutage das baugewerbetreibende Publikum geradezu mit Folier- und Desinfektionsmitteln aller Art überschwemmt und dadurch die Wahl schwieriger wird, daraus das richtige zu finden, so erlaube mir doch, auf eines die Ausmerksamkeit aller Interessenten zu lenken, weil dieses, wohl wie kein zweites, völlige Sicherheit in der Folierung bietet. Seine Borzüge und Anwendungen sind die folgenden:

Das Udiodon ist fast unempfindlich gegen die Einswirfung von Säuren, Salzen 2c. und gegen die Einslüsse der Witterung, es isoliert die damit bestrichenen Gegens

stände vollkommen und dauernd.

Das Abiodon leitet den elektrischen Strom nicht. Das Adiodon läßt sich auf jedes Material: Holz, Eisen, Zink, Kupfer, Stein, Gips 2c. — gleichgültig, ob das Material trocken oder seucht ist — leicht aufstreichen, haftet in beiden Fällen absolut und blättert später auch nicht ab

Das Abiodon fommt direft in dem gelieferten Zustande zur Verwendung, bedarf also einer vorherigen Erwärmung nicht. Durch Zusat von Terpentinöl fann dasselbe beliebig für den Gebrauch verdünnt werden.

Das Adiodon eignet sich ganz besonders: zum Schut aller Arten von Anlagen unter der Erde und im Baffer, 3. B. Kanälen, Rohrleitungen (die Röhren brauchen vor dem Anstrich nicht erwärmt zu werden, wodurch wesent= lich an Zeit und Transportkoften gespart wird), Spundwänden, Bohlwerken, Schiffsrumpfen 2c.; zum Schutz von Eisen= und Holzkonstruktionen, Gruben= und Draht= seilbahnen, Dächern, Brücken, Bahnsteighallen (speziell gegen die Einwirkung der von den Lokomotiven herzuhrenden schwefligen Dämpfe) 2c., überhaupt allen den Witterungseinfluffen ausgesetzten Gegenständen; zur Isolierung von Fußböden, zum Trockenlegen von feuchten Wohnräumen, von durchnäßten Schornsteinen; zum Ueberzug von isolierten Dampsleitungen, zum Anstrich der Rauchkammern, der Schornsteine der Lokomotiven; zum Ueberzug von Telegraphen und Telephondrähten und Kabeln, zum Schutz der Kupfer- und Meffingteile in Affumulatorenräumen gegen Zerstörung durch Schwefelfäure-Dämpfe; zur Imprägnierung von Leinen und Baumwollenstoffen, Segeln, Tauen, Pappen, Backpapier 2c. 2c. Infolge der neuesten bakteriologischen Untersuchungen des Staubes der Fußboden (laut Bericht von Relich in der Oftober-Sitzung der Académie de Médecine in Paris) ist ein Asphaltüberzug derselben, als den hygienischen Unforderungen entsprechend, empfohlen worden. Ganz besonders eignet sich für solche Ueberzüge das Adiodon. Der Abiodon-Anstrich trocknet je nach Witterung in einigen Stunden; er bleibt bei großer Sommerhitze sest und haftet selbst an erhitzten Flächen, wie Rauchkammern und Schornsteinen von Lokomotiven, auch zeigt er bei großer Kälte keine Risse und bleibt gummiartig zähe.

Das Adiodon ist die sicherste Untergrundierung für alle dunkleren Delsarben-Anstriche und bildet das vortrefflichste Ersatzmittel für Mennige und Berzinkung; auf demselben lassen sich Tapeten z. leicht aufkleben.

1 Kilogramm Abiodon genügt für 6—10 Quadratmeter einfachen Anstrichs, je nach Rauhigkeit der zu streichenden Fläche.

Einzige Bezugsquelle für die Schweiz bei H. Tröger

in Thalwil.

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Original=Mitteilungen.)

Nachdruck verboten.

Die Lieferung von 92 Maften für die Strafenbahn Bürich an die Firma Ulfred Diener & Cie. in Zürich.

Der Ban der Dole für eine Quartierstraße zwischen der Ottikerund Sonneggstraße Zürich an Banunternehmer J. Burkhard in Zürich IV.

Die Arbeiten für den Ansban der Malzstraße Zürich zwischen Manessestraße und Austraße um die Gingabesumme von Fr. 3260. 85 an Bauunternehmer L. Forini in Zürich III.

Granitlieferungen. Der Firma Hrch. Neugebauer, Elivio & Cie., Granitlindustrie, Zürich-Wiedston, wurden in den letzten Tagen folgende Granitarbeiten übertragen: 1. Für die Eisenwerfe und Sieperei A. G. vormals Georg Fischer, in Schaffhausen, diverse Granitarbeiten nach Singen. 2. Zur Vila Prof. Dr. M. Cloetta in Zürich IV, Plattenstraße, diverse Granitarbeiten. 3. Treppen zum Rottreuz in Neuhausen. 4. Balfouplatten, Konsolen 2c. zu den Neubauten an der Rütistraße in Zürich V. 5. Sine Treppe zum Neubau an der Bergstraße in Zürich V, sowie diverse kleinere Arbeiten.

Richenban Schmerifon. Maurer- und Zimmerarbeiten an das Baugeschäft E. Strehler in Balb (Zürich); Stuffaturarbeiten an Seb. Roseano in St. Margrethen (St. Gallen); Glasmalerei an Wwe. Holenstein in Norschach; Bestuhlung an Jak. Bamert und August Beber in Tuggen; Türen an Schreinermeister Weber in Schmeriton; Kästen an Schreinermeister Jud in Schmeriton; Kanstschlosserarbeiten (Stiegengeländer, Chorabschluß, Kreuze und Verzierungen auf dem Dachstuhl) an Schlosser meister Schneider in Kona.

Schulhausban Merenschwand (Nargan). Schreinerarbeiten an J. Käppeli, Merenschwand; Malerarbeiten an Kaspar Meyer, Bünzen; Parquetarbeiten an Ciocarelli & Link, Baben. Bauleitung: Bureau für Schulhausbauentwürfe Narau, A. Schenker, Architekt.

Bei der A. G. Schweizer. Granitwerfe Bellinzona in den letzten Tagen eingegangene größere Bestellungen: 1. Neue Kaserne in Mailand, Sockel 2c. 2. Schweizer. Bundesbahnen, Straßen= und Jußweg-Untersührung in Zuzzach. 3. Stickerei Feldmüßle Kors schach, Deckplatter. 4. Nach Lugern Deckplatter. 5. Schulhausneudau Küttenen, Treppen 2c. 6. Keubau Frau Brändli und Berter, Bald, Treppen und diverse Granitarbeiten. 7. Neubau Knabenseftundarschulhaus Bein, Treppen, 8. Neubau Schmidts-Maier, Basel, Treppen. 9. Umbau Hotel St. Gotthard, Zürich, Treppen und diverse Granitarbeiten. 10. Neubau Villa Stoll, Schafshausen, diverse Granitarbeiten. 11. Neubau Villa Stoll, Telegramm-Adresse:
Armaturenfabrik

Happ & Cie.

Telephon No. 214

Armaturenfabrik Zürich

liefern als Spezialität:

Absperrschieber

jeder Größe und für jeden Druck.

೧೦೦೦

Pumpwerke

für Wasserversorgungen etc.

Anerkannt vorzügliche Ausführung.

Rydranten
Straßenbrunnen
Anbohrschellen
Wassermesser

und

18c 06

sämtliche Armaturen

für Wasser- und Gaswerke.

Billige Preise.

S

Schindler. Schaffhausen, diverse Granitarbeiten. 12. Güterraum Elsaß-Lothringische Bahn, Basel, Platten und Schwellen. 13. Neusbau Ser, Zürich, Sockel und Stusen. 14. Nach Winterthur Decksplatten. 15. Katholische Kirche Brugg, Treppen 2c. 16. Schweizer. Bundesbahnen, Nandsteine. 17. Neubau F. Stockar, Zürich, Sockel. 18. Neubau an der Seestraße Zürich, Treppen, Sockel und Postamente. 19. Brauerei Falken, Schaffhausen, Treppen und diverse Granitarbeiten. 20. Villa Ch. Brown, zur Kömerburg, Baden, Sockel und Albeckplatten.

Lieferung von 24 vierplätigen St. Galler Schulbänken und 10 neuen Fenstern jum Schulhans Commiswald an Joh. Wenk, mech. Schreinerei, Kaltbrunn.

Bafferversorgung Unter-Siggenthal. Quellfassungsarbeiten an J. Erne, Baumeister, Leibstadt. Bauleitung: J. Boßhard, Ingr., Thalwil.

Erstellung einer Wasserleitung mit Hydrantenaulage im Hinterdorf Duggingen (Berner Jura) an Otto Ruetsch, Wirt, Zementer, und Hospiner, Negotiant, beide in Duggingen.

Die Société électrique des Blanches Fontaines in Tavannes verdoppelt ihre elektrische Krastanlage und hat der Gasmotorens Fabrit Deug, Filiale Zürich, die Lieserung eines 16opserdigen Sauggasmotors zur Erzeugung der elektrischen Krast übertragen. Die Dynamo wird von der Al-G. Brown, Boveri & Gie. in Baden geliesert. Das Wert besitzt außerdem bereits eine 2×80 e pferdige Sauggasmotoren-Anlage der Gasmotoren-Fabrit Deug.

Hollieferungen für J. Weber, Zimmermeister, Erlen (Thurg.) 41 m³ Konstruktionsholz an Meierhans und Brunschwiler, Bürglen; 800 m² Hobelbretter an Emil Heß & Cie. in Romanshorn.

Baldwegbaute Laufenburg. Sämtliche Arbeiten an Gebrüber Meier in Schwaderloch.

Elektrotednische und elektrodemische Kundschau.

Da die Erstellung des Exelwerfprvieftes an den hohen Forderungen und Kosten überhaupt scheitern dürste, so erlauben wir uns, auf ein viel einsacheres, billigeres und dem Zwecke ebenso entsprechendes Krastwerf ausmertsam zu machen und zwar unter Benüzung des ganzen Sihle wassers, ausgenommen des Bedarses für das bereits erstellte Elestrizitätswerf an der Sihl. Der Vorschlag geht auf Erstellung eines Sammlers im Hinterbergs Chönen berg, was schon früher einmal projektiert war.

Die Beiterführung des Waffers ginge zum Beiher Klaufen Horgen, welche Anlage mit 3% 60 Gefälle

leicht ausgeführt werden könnte. Das starke Gefälle auf Klausen wäre zu einer Kraftanlage wie geschaffen und würden sich die Kosten der ganzen Unlage bei allseitigem Entgegenkommen nicht übermäßig hoch bemessen. Der Borschlag ist gewiß einer Prüfung wert, und nach unserm Ermessen ist die Aussührbarkeit durchaus nicht mit Schwierigkeiten verbunden. ("Anz. v. Zürichsee".)

Am Samstag, 13. Jan., wurde das nene Eleftrizitätswerf Burg unter Strom gesetzt. Die eleftrischen Lampen leuchteten bis ins Historhertal hinauf.

Gleftrigitätswerf für den Begirf Imboden in Trins. Um 14. Januar fand unter dem Borfitze des für diefe Unternehmung überaus rührigen Hrn. C. Tscharner-Caprez wieder eine Bersammlung des von den Gemeinden be-ftellten Uftionskomitees in Bonaduz statt. Die porläufigen Erhebungen über Licht= und Kraftverbrauch in den einzelnen Ortschaften ergaben 471 abonnierte Haushaltungen mit rund 28,500 fest bestellten Jahresferzen, außerdem eine Anzahl von Motoren mit einem Bedarf von zirka 36 Pferdefräften. Es darf nach den Berichten der Lokalkomitees jedoch mit Sicherheit angenommen werden, daß die Abonnements schon bei Beginn des Betriebes sich noch bedeutend vermehren werden. Bereits in den ersten Jahren kann auf 35-36,000 Kerzen gerechnet werden, sodaß die Rendite des Werkes nunmehr außer Zweifel fteht. Wenn einzelne Gemeinden hältnismäßig am besten steht inbezug auf Beteiligung Felsberg da — aus ihrer jett noch geübten Zurück-haltung, waran wir nicht zweiseln, heraustreten, so wird das gemeinnützige Unternehmen zustande kommen und wahrscheinlich auf fünftigen Winter in Betrieb gesetzt werden fönnen.

Die im Bal Turnigel bei Trinfermühle zur Verfügung stehende Quelle würde ohne jegliche Stauung oder Reservoir im Minimum 175 Pferdekräfte liesern, mit welcher Krast, alle Verluste abgerechnet, ein Lichtbedarf von 37,500 Kerzen gedeckt werden kann. Veobachtungen der meteorologischen Stationen Flanz, Flims und Reichenau, sowie des eidgen. hydrometrischen Vureaus haben mit Sicherheit ergeben, daß auf genannte Wasserkäfte selbst